

Über statocystenartige Ausbildung kristallführender Zellen

von

stud. phil. **Emil Thum.**

Aus dem pflanzenphysiologischen Institute der k. k. deutschen Universität in Prag. Nr. 65 der 2. Folge.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 23. Juni 1904.)

Durch zahlreiche neuere Publikationen ist die Aufmerksamkeit auf die Lagebeziehungen der Inhaltskörper einer Zelle zum reizbaren Plasma gelenkt worden.

Schon Dehneke¹ bespricht die Verhältnisse, wie sie bei den großen Stärkekörnern der Stärkescheide beobachtet werden. Sie liegen basal und durch geeignete Versuche überzeugte er sich, daß die Schwerkraft diese Lage bedingt. Dehneke konstatiert einfach diese Tatsache, ohne irgend welche Schlüsse daraus zu ziehen. Seine Befunde wurden später vielfach bestätigt.

Eine besondere Bedeutung erlangte jedoch diese Erscheinung dadurch, daß sie zum Ausgangspunkt einer vielbesprochenen Hypothese geworden ist. Nach wiederholten anderweitigen² Erklärungsversuchen über die Ursachen der

¹ Karl Dehneke, »Über nicht assimilierende Chlorophyllkörner«, Inaugural-Dissertation, 1880.

² Knight, Philosophical Transactions, 1806, Pl. I., p. 104; Hofmeister, Allgemeine Morphologie, 1868, p. 629; Cisielski, Cohns Beiträge zur Biologie, 1872, Bd. II, Heft 2, p. 23.